

- [Startseite](#)
- [Video](#)
- [Zeitung Heute](#)
- [Abo](#)
- [Shop](#)
- [Anzeigenmarkt](#)
- [Partnersuche](#)

- [Meine Lesezeichen](#)
- [TV](#)
- [Radio](#)
- [Karte](#)
- [Galerien](#)
- [Suche](#)
- [RSS](#)

- [Exklusive Meldungen](#) | [Video](#) | [Fernsehprogramm](#) | [Blogs](#) | [Meinung](#) | [Leserbriefe](#) | [Favoriten](#) | [Sensation](#) | [Themen](#) | [Themen-Archiv](#) | [Öffnungszeiten](#)

DER TAGESSPIEGEL

Berlin

Benutzername

LOGIN

[Newsletter abonnieren](#)

[Neu hier?](#)

[Passwort vergessen?](#)

[Politik](#)[Berlin](#)[Wirtschaft](#)[Sport](#)[Kultur](#)[Welt](#)[Magazin](#)[Meinung](#)[Medien](#)[Themen](#)
[Landespolitik](#)[Stadtleben](#)[Nachtleben](#)[Polizei & Justiz](#)[Brandenburg](#)[Nachrufe](#)[Veranstaltungen](#)

[Berlin](#) : Moschee-Gegner machen mobil

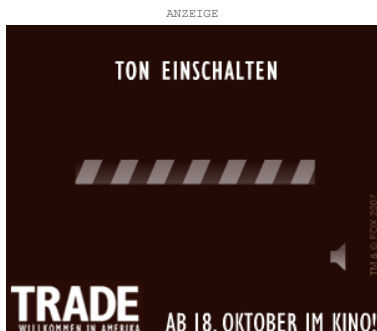
Tagesspiegel

SUCHEN

[Kommentare: 1]
MOSCHEEBAU

Moschee-Gegner machen mobil Der Verein "Inssan" plant im Berliner Stadtteil Charlottenburg ein Gotteshaus zu bauen. Jetzt regt sich in mehreren Initiativen Protest dagegen. Die "Pro-Deutschland"-Leute zum Beispiel vermuten beim Projektbetreiber

islamistische Tendenzen.



Von [Werner van Bebber](#)
16.10.2007 0:00 Uhr

BERLIN - Der Konflikt könnte noch heftig werden: "Bürgerbewegung pro Deutschland" nennt sich eine Initiative, die in Charlottenburg den Bau einer Moschee verhindern will. Die "Pro-Deutschland"-Leute versuchen, politikverdrossene Berliner anzusprechen und lehnen eine Moschee in der Keplerstraße ab. Wie die Bürgerinitiative "Pro Köln" wollen auch die Leute von "Pro Deutschland" auf einen Grundsatzkonflikt hinaus: "Vor allem die multikulturelle Politik der Altparteien fordert unseren Widerspruch hinaus", heißt es auf einem Flugblatt der Initiative "pro Deutschland". In Köln streiten sie gegen eine „riesige repräsentative Großmoschee“, die die Fraktionen im Kölner Stadtparlament "in multikultureller Eintracht" befürworteten. Der nordrhein-westfälische Verfassungsschutz beobachtet "Pro Köln". Man habe "tatsächliche Anhaltspunkte für den Verdacht rechtsextremistischer Bestrebungen", so eine Sprecherin.



Während die Kölner Initiative im Hintergrund der Moscheebauer die radikalislamische Bewegung Milli Görüs vermutet, verdächtigen die "Pro-Deutschland"-Leute den Verein "Inssan", der das Charlottenburger Projekt betreibt, islamistischer Tendenzen: "Der Plan der muslimischen ‚Inssan‘, in Charlottenburg eine Großmoschee zu bauen, ist nun der zweite Versuch, in Berlin wirksamer für die Muslimbruderschaft tätig zu werden“, heißt es auf einem Flugblatt.

Die Initiative sieht einen Zusammenhang mit einem Neuköllner Bauvorhaben in der Pflügerstraße. Dort wollte "Inssan" ein "Kulturhaus" errichten lassen. Das Grundstück in einem Wohngebiet kaufte laut Vertragskopie ein gewisser Ibrahim el-Zayat. Der damaligen Baustadträtin Stefanie Vogelsang zufolge hatte el-Zayat enge Beziehungen zur Muslimbruderschaft. Und für die interessiert sich der Bundesverfassungsschutz. Vogelsang verhinderte den Bau in der Pflügerstraße auf dem Rechtsweg: ein so großes Projekt passe nicht in das Wohngebiet, lautete ihr Argument. Sie wolle die Integration von Muslimen nicht erschweren, so die CDU-Politikerin heute. Sie wolle aber auch nicht, dass integrationswillige muslimische Bürger durch "islamistische Scharfmacher" unterwandert werden.

In Charlottenburg liegen die Dinge anders. Bezirksbürgermeisterin Monika Thiemen (SPD) weist darauf hin, dass der Bau einer Moschee "in weiter Ferne" liege. Zunächst einmal wolle der Verein "Inssan" in einem bestehenden Gebäude ein Kulturzentrum errichten. Eine Moschee solle erst dann entstehen, wenn "Inssan" dafür Geld habe. Auch der Neuköllner CDU-Politiker Michael Freiberg findet die Pläne von "Inssan" in Charlottenburg unproblematisch. Freiberg gehört zum Beirat von "Inssan" – Vorstandsmitglieder des Vereins waren gestern nicht zu erreichen. Er sagt, er dringe darauf, die Verantwortlichkeit für das Projekt deutlich und die Finanzierung transparent zu machen. Hinter dem Charlottenburger Vorhaben steckten keine "dunklen Geldquellen".

Kommentar

[Gott bewahre](#)

(Erschienen im gedruckten Tagesspiegel vom 16.10.2007)

Umfrage:

[Kirchen lieber abreißen als in](#)

[Moscheen umwandeln?](#)


Bischof Huber:


["Groß angelegte Moscheebau-](#)

[Initiative"](#)

 [VORHERIGER ARTIKEL](#)

[NÄCHSTER ARTIKEL](#) 

 **Ökologisches Investment!**
8% Zinsen p.a.: Investieren Sie in Erneuerbare Energien - es lohnt sich - ökonomisch und ökologisch!

ANZEIGE


Kommentare [1]
[Kommentar hinzufügen](#) »



von ? [karasaleh](#) | 16.10.2007 10:45:48 Uhr

[\[Kommentar vorlesen\]](#)

Die Gestrigen haben wieder eine Ziel

Jetzt haben die Gestrigen wieder ein Ziel: Es gilt eine Moschee zu verhindern.

[auf diesen Kommentar antworten](#)

Um Beiträge schreiben zu können, müssen Sie angemeldet sein!

Benutzername

Passwort

[REGISTRIEREN](#)

[LOGIN](#)

[NÄCHSTER ARTIKEL](#)

Mehr zum Thema

[Bischof Huber: "Groß angelegte Moscheebau-Initiative"](#)

MEISTKOMMENTIERT

[Alle Favoriten](#)

- **Ankündigung:** Berliner Raum soll mit BBI Spitzen-Flughafenregion werden
- **Tempelhof-Streit:** FDP will Volksbegehren unterstützen
- **Berliner Flughäfen:** Sammlungsbewegung
- **Radverkehr:** SPD fordert freie Fahrt für Radler in Grünanlagen
- **Kommunale Verwaltung:** SPD rückt vom politischen Bezirksamt ab

Religion

[Soll man Kirchen lieber abreißen, als sie zu Moscheen zu machen?](#)

- Ja, denn etwaige Verbindungen zu islamistischen Organisationen sind ein zu hohes Risiko
- Nein, man sollte die Kluft zwischen den Weltreligionen nicht durch plakative Aktionen noch vergrößern

[ABSTIMMEN](#)

» [ERGEBNIS ANSEHEN](#)

Aus dem Ressort

[Jugendschutz: Alko-Cops zum ersten Mal auf Streife](#)

[Moscheebau: Moschee-Gegner machen mobil](#)

[Berliner Flughäfen: Sammlungsbewegung](#)

[Berliner Flughäfen: Zweifel am Zeitplan](#)

[Radverkehr: SPD fordert freie Fahrt für Radler
in Grünanlagen](#)
[Kommunale Verwaltung: SPD rückt vom
politischen Bezirksamt ab](#)